

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. November 1960

Blatt 2308

Autobusverkehr am Silbernen und Goldenen Sonntag

=====

29. November (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe beabsichtigen, wie in den Vorjahren, auch heuer am Silbernen und Goldenen Sonntag einen Autobusverkehr in der Innenstadt zu führen. Damit soll der einkaufenden Bevölkerung gedient und die Überlastung der Innenstadt durch Privatfahrzeuge vermindert werden.

An den genannten beiden Sonntagen werden betrieben: Linie 4, Westbahnhof - Stephansplatz - Praterstern; Linie 5, Floridsdorf am Spitz - Stephansplatz, Linie 7, Südbahnhof - Stephansplatz - Franz Josefs-Bahn; Linie 8, Hernalser Gürtel - Stephansplatz - Sechskrügelgasse (Rochuskirche).

Der Betriebsbeginn ist um 8.45 Uhr ab Stefansplatz in jeder Richtung mit gegenseitigem Anschluß auf jeder Linie. Der Betriebs-schluß ist um 19 Uhr. Es gilt der tägliche Zonentarif wie an Werk-tagen.

- - -

Überreichung der Bürgerurkunde an Karl Maisel

=====

29. November (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich vor kurzem beschlossen, den Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien und des Österreichischen Arbeiterkammertages, Bundesminister a.D. Karl Maisel zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen.

Die feierliche Überreichung der Urkunde durch Bürgermeister Jonas findet nun am Donnerstag, dem 1. Dezember, um 11.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt. Dabei werden Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl sprechen.

- - -

Vorübergehende Druck erminderung im Wasserleitungsrohrnetz
=====

29. November (RK) In der Zeit vom Samstag, den 3. Dezember, ab 9 Uhr bis Sonntag, den 4. Dezember, vormittags, werden die Wasserwerke an einem Haupttransport-Rohrstrang Instandsetzungsarbeiten durchführen. Während dieser Arbeiten wird sich der Wasserdruck in folgenden Gegenden vermindern: im Gebiet des Margaretens- Wiedner- und Landstraßer Gürtels; im Teil des 10. Bezirkes südlich der Gudrunstraße, wobei sich die Druckverminderung insbesondere nördlich der Hardtmuthgasse bemerkbar machen wird; im 12. Bezirk im Gebiet beiderseits der Edelsinnstraße bis Pohlgasse und Belghofergasse und in den Gebieten östlich der Altmannsdorfer Straße und südlich der Südbahnlinie.

- - -

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Oktober
=====

29. November (RK) Im Monatsbericht für Oktober des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden 1.136 Eheschließungen, 1.459 Lebendgeborene und 2.110 Sterbefälle ausgewiesen. Alle diese Zahlen liegen über den Zahlen des Vergleichsmonates im Vorjahr, und zwar die Eheschließungen um 23, die Geborenen um 165 und die Gestorbenen um 93 Fälle. Außerdem sind im Oktober 8.734 Personen zugewandert und 5.088 Personen abgewandert.

- - -

Richard Mayr zum Gedenken
=====

29. November (RK) Auf den 1. Dezember fällt der 25. Todestag des unvergessenen Bassisten der Wiener Staatsoper, Kammer-
sänger Richard Mayr.

Am 18. November 1877 in Henndorf bei Salzburg geboren, erregte er als Medizinstudent bei einem Wohltätigkeitskonzert die Aufmerksamkeit der Musikexperten und ließ auf deren Drängen seine Stimme ausbilden. Sein Debut in Bayreuth fiel so erfolgreich aus, daß ihn Gustav Mahler sofort an die Wiener Hofoper verpflichtete. Diesem Hause gehörte er bis zuletzt an. Gleichzeitig wirkte er als gefeierter Gast bei den Bayreuther und Salzburger Festspielen. Richard Mayr gehört zu den größten Gesangskünstlern, die Österreich der Welt geschenkt hat. Im Besitz eines Organs von außerordentlicher Qualität erfüllte er jede seiner Rollen mit echtem Leben und warmer Menschlichkeit. Seine Darbietungen erreichten in tragischen wie in komischen Partien höchste Wirkung und wurden bis heute von keinem Vertreter des gleichen Faches übertroffen. Seine Wiedergabe des Ochs von Lerchenau wurde von Richard Strauss selbst als die beste Verkörperung dieser Gestalt bezeichnet. Einmaliges hat Richard Mayr auch als Konzertsänger geleistet, dessen Oratorien-, Balladen- und Liederinterpretationen alle Musikfreunde begeisterten.

An seinem Grab auf dem St. Peter Friedhof in Salzburg wird ein Kranz der Stadt Wien als Zeichen ihres ehrenden Gedenkens niedergelegt werden.

- - -

Neue Verkehrsverbesserungen
=====

29. November (RK) Auf Antrag von Stadtrat Sigmund hat heute die Wiener Landesregierung wieder einige Verkehrsmaßnahmen beschlossen, die helfen sollen, den Verkehr sicherer und flüssiger zu gestalten. So wurden im 2. Bezirk die Kleine Pfarrgasse in der Richtung von der Leopoldsgasse zur Oberen Augartenstraße und die Große Pfarrgasse in dem Teil und in der Richtung von der Taborstraße zur Großen Sperlgasse zu Einbahnen erklärt. Diese Maßnahme dient vor allem dem Schutz der Fußgänger.

Im 3. Bezirk wurden die Baumgasse in dem Teil und in der Richtung von der Landstraßer Hauptstraße zur Keinergasse und die Nebenfahrbahn der Juchgasse in der Richtung von der Landstraßer Hauptstraße zur Barmherzigengasse sowie die Gottfried Keller-Gasse in dem Teil und in der Richtung von der Bayerngasse zur Neulinggasse zu Einbahnen erklärt. Diese Kundmachung mußte erlassen werden, um eine ordnungsgemäß funktionierende Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Landstraßer Hauptstraße-Juchgasse-Baumgasse-Apostelgasse zu ermöglichen.

Im 17. Bezirk wurden die Ortlieb-gasse in der Richtung von der Ottakringer Straße zur Hernalser Hauptstraße und die Weißgasse in der Richtung von der Hernalser Hauptstraße zur Ottakringer Straße zu Einbahnen erklärt. Dieses Einbahnsystem soll einerseits der besseren Flüssigkeit des Verkehrs dienen, andererseits die auch in diesem Gebiet entstandene Parkraumnot mildern.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Vizebürgermeister Mandl und der Intendant der Wiener Festwochen Dr. Egon Hilbert am Mittwoch, dem 30. November, um 10.30 Uhr, Informationen über die Wiener Festwochen 1961 geben werden.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge
=====

29. November (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung neue Förderungsbeiträge für kulturelle und künstlerische Zwecke. Die Österreichische Musikzeitschrift erhält einen Druckkostenbeitrag von 11.000 Schilling. Diese nunmehr seit 14 Jahren bestehende, ausgezeichnet redigierte österreichische Zeitschrift, ist die einzige Musikzeitschrift und hat besonderen kulturellen Wert. Die Österreichische Exlibrisgesellschaft wird für die Veranstaltung von drei Ausstellungen im Rahmen des VII. Europäischen Exlibris-Kongresses 10.000 Schilling erhalten. Der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs wird zur Durchführung ihrer anlässlich des 50jährigen Bestandes veranstalteten Ausstellung im Dezember dieses Jahres im Künstlerhaus ein Betrag von 8.000 Schilling zugesprochen. Der Student der Zoologie Hermann Schacht erhält 5.000 Schilling zur Fertigstellung des Unterwasserfarbfilmes "Berge im Meer".

- - -

Das Europaseminar im Rathaus

=====

29. November (RK) Der heutige Tag war als zweiter Arbeitstag des diesjährigen Europaseminars im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses durch eine Reihe richtunggebender Referate gekennzeichnet. Das Seminar steht unter dem Titel "Europa durch Europas Schulen" und ist gestern nach Begrüßungsworten von Vizebürgermeister Mandl durch Bürgermeister Jonas eröffnet worden.

Die Tätigkeit des Seminars wurde heute vormittag durch Ausführungen von Bezirksschulinspektor Dr. Schnell, dem Leiter des Pädagogischen Institutes in Wien, über die Ziele und Aufgabender gegenständlichen Arbeitstagung eingeleitet. Dr. Schnell befaßte sich eingehend mit der Frage, wie weit die Europaerziehung in den Schulen als objektiver Unterricht oder als Propaganda zu werten sei und wies auf die Möglichkeiten sachlicher Unterrichtsarbeit zwecks Befassung europäischer Kultur und Geschichte hin. Anschließend sprach Dozent Dr. Ernst Schüddekopf über die Arbeit des Internationalen Schulbuchinstitutes in Braunschweig. Dr. Schüddekopf erklärte, daß das Institut eine wissenschaftlich pädagogische Zielsetzung hat und daher mit allen Initiatoren der europäischen Einigung zusammenarbeitet. Dies bedeutet sowohl die Fühlungnahme mit dem Europarat, mit der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, der europäischen Freihandelszone und allen anderen in Frage kommenden Institutionen. Als große Aufgabe für das Institut stellt sich zunächst die objektive Wertung aller europäischer historischen Ereignisse dar, die bekanntlich in der Vergangenheit zugunsten der Rechtfertigung der Politik einzelner Staaten vernachlässigt wurde. Als Beispiel für diesbezügliche Schwierigkeiten mag der Umstand gelten, daß die deutschen Geschichtsbücher die Kämpfe mit den Türken im 16. und 17. Jahrhundert gleichsam als europäische Einigungskriege darstellen, während die Türkei heute als Mitglied des Europarates großen Wert darauf legt, als eine Nation des alten Kontinents angesehen zu werden, die zur europäischen kulturellen Entwicklung Entscheidendes beigetragen hat. Jedenfalls geht die Tätigkeit des Institutes von der Arbeitshypothese aus, daß Europa dort liegt, wo sich die Menschen bewußt zu seinen Traditionen und geistig moralischen Ideen bekennen.

Daraufhin sprachen Frau Direktor Jacot über einen europäischen Arbeitsversuch in der von ihr geleiteten Lehranstalt und Dr. Kapner vom Kulturamt der Stadt Wien, über Arbeitsmittel und Förderung des Europagedankens im Unterricht.

- - -

Der Salzburger Weihnachtsbaum ist in Wien
=====

29. November (RK) Vor dem Schloß Schönbrunn stauten sich heute nachmittag Menschen und Autos; die Autos wegen der Menschen, die Menschen aber, um den Weihnachtsbaum in Wien zu begrüßen, den das Land Salzburg der Bundeshauptstadt zum Geschenk gemacht hat. Kurz nach 15 Uhr bog der Transport, der von "Weißen Mäusen" und von der Gendarmerie geleitet wurde, auf dem Platz vor dem Schloß Schönbrunn ein. Vizebürgermeister Mandl, der mit mehreren Gemeinderäten die Kolonne erwartete, begrüßte den Salzburger Landesrat Kaut herzlich auf dem Boden der Bundeshauptstadt. Den musikalischen Gruß sang der Kinderchor einer Hietzinger Schule.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bezirksvorsteher Fischer überbrachte Landesrat Kaut den Wienern die Grüße der Salzburger Bevölkerung. Der 22 Meter hohe Baum ist in 60 Jahren gewachsen, sagte er, und wurde vor einigen Tagen in einem Wald an der Salzach gefällt, unweit jener Stätte, auf der in der Christnacht im Jahre 1818 das erste Mal das Lied "Stille Nacht" erklingen ist. Es möge der Weihnachtsbaum etwas von der Stimmung dieser Landschaft in die Großstadt Wien tragen, sagte Landesrat Kaut. Vor allem aber soll er ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Wien und Salzburg sein.

Vizebürgermeister Mandl erinnerte daran, daß im Vorjahr zum erstenmal anlässlich einer Zusammenkunft der Bundesländervertreter in Wien der Landeshauptmann von Kärnten den Gedanken aufgriff, als Zeichen der Verbundenheit Kärntens mit Wien einen Weihnachtsbaum zu spenden. Salzburg hat sich nun heuer erbötig gemacht, den zweiten Weihnachtsbaum, der aus einem anderen Bundesland nach Wien kommt, zur Verfügung zu stellen. Wir Wiener freuen uns über dieses hier sichtbar zum Ausdruck gebrachte gemeinschaftliche Gefühl. Wir spüren heute, daß wir die Zeiten überwunden haben, die diesem Land

nicht Glück, sondern Not brachten. Wenn wir heute diesen Baum übernehmen, so wissen wir, was diese symbolische Handlung im Geiste unserer staatlichen Gemeinschaft zu bedeuten hat. Wenn die Lichter dieses Weihnachtsbaumes nächste Woche am Rathausplatz aufleuchten, werden, dann können wir stolz sein auf unsere Gemeinschaft und unser gemeinsames Vaterland.

Zum Abschluß der kleinen Zeremonie sangen wieder die Hietzinger Schulkinder Weihnachtslieder. Der Transport ging sodann unter Polizeischutz über die Mariahilfer Straße und die Lastenstraße bis vor das Rathaus, wo die Fachleute unverzüglich mit der schwierigen Entladung des Baumes begannen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 29. November
=====

29. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.813; Polen 527, Bulgarien 301, Rumänien 100, Ungarn 299, DDR 100, Gesamtauftrieb 8.140. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.90 bis 14.10 S, 1. Qualität 13 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.80 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten 12 bis 12.40 S, Altschneider 11 bis 11.50 S. Ausländische Schweine notierten: Polen 12.80 bis 13.80 S, Bulgarien 12.50 bis 12.80 S, Rumänien 12.60 S, Ungarn 12.80 bis 13.40 S, DDR 13 bis 13.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.98 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 4 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.03 S.

- - -

Pferdemarkt vom 29. November
=====

29. November (RK) Aufgetrieben wurden 190 Stück, hievon 20 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 147 Stück als Nutztiere 27 Stück verkauft, unverkauft blieben 16 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 111, Oberösterreich 24, Burgenland 31, Steiermark 4, Kärnten 17, Salzburg 3.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 10.70 bis 13.50 S, Extremware 7.30 bis 9 S, 1. Qualität 7 bis 7.20 S, 2. Qualität 6.40 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.30 S; Nutztiere, Pferde 6.50 bis 7.70 S.

Auslandsschlachthof: 22 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 6.10 S, 19 Stück aus der CSR, Preis 6 bis 6.20 S, 64 Fohlen 6 bis 7.30 S, 24 Maultiere aus Bulgarien zu 4.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 2 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 7.03 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtfohlen ermäßigte sich um 11 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.06 S, für Pferde und Fohlen 7.65 S je Kilogramm.

- - -